

Heiden und Christen im Weserbergland/Solling Exkursion vom 2. bis 5. Mai

Einführung

Im Kloster Brenkhausen befindet sich der Bischofssitz der Koptisch-Orthodoxen Kirche in Deutschland. Sie ist eine der ältesten Christengemeinschaften. Wir wohnen im Gästehaus St. Markus. Das Kloster ist ein



Der Speiseraum im Kloster

Ort für innere Ruhe. Hier ist unser Vortragsraum am Morgen und am Abend. Das Kloster ist Ausgangspunkt unserer Exkursionen. Bischof Anba Damian wird uns in die Koptisch-Orthodoxen Glaubensgeschichte, begründet im 1. Jh. durch den Apostel Markus, einführen.

Im letzten Jahr war zentrales Thema der Marienkult, den wir auch durch Exkursionen in die Umgebung näher kennenlernten. In diesem Jahr soll die Nähe des Heidentums zum Christentum durch Vorträge und Exkursionen im Weserbergland / Solling betrachtet werden.



Kirche im Kloster Brenkhausen

Durch die Teilnahme am Gottesdienst der Koptisch-Orthodoxen Gemeinde am Sonntag erhalten wir tiefere Einblicke in die rituellen Abläufe der frühchristlichen Gottesdienste der Kopten.

Heiden und Christen im Weserbergland/Solling Exkursion vom 2. bis 5. Mai

Donnerstag, 2. Mai

15:00 Treffen im Klosterhof

Vom Gästehaus sind es nur wenige Meter bis zum Klostergelände. Dort treffen wir uns bei schönem Wetter im Außenbereich, alternativ im Seminarraum.

15:15 Begrüßung der Teilnehmer

Klaus Podlasly

Nach dem Treffen im Außenbereich gehen wir gemeinsam in unseren Seminarraum und besprechen den Ablauf der nächsten Tage. Wir haben dann auch Gelegenheit für eine kleine Kennenlernrunde.

16:00 Klosterführung

Bischof Anba Damian

Bischof Anba Damian wird uns durch das Kloster führen. Er wird uns viel zeigen und erläutern, damit wir eine Vorstellung davon bekommen, wie koptisch-orthodoxer Gottesdienst abgehalten wird. Zusätzlich erhalten wir eine Orientierung im Klostergebäude.



Kloster Brenkhausen Vorderansicht

18:00 Abendessen im Gästehaus

20:00 Der Glaube der Koptisch-Orthodoxen Kirche

Vortrag: Bischof Anba Damian



Die Koptisch-Orthodoxe Kirche wurde im 1. Jh. durch den Apostel Markus begründet. Die ersten Klöster entstanden in den ägyptischen Wüsten. Hier wurde die christliche Spiritualität zunächst von Einsiedlern wie dem Hl. Antonius bewahrt. Daher gilt Ägypten als die Wiege des Mönchtums. Maria, die Gottesmutter, wurde wegen der Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten von den Kopten immer verehrt. Man hat Maria als das Urbild der stillenden und liebenden Gottesmutter angesehen. Bischof Anba Damian wird in seinem Vortrag auf die besondere Bedeutung der Gottesmutter im Glauben der Kopten eingehen.

Heiden und Christen im Weserbergland/Solling Exkursion vom 2. bis 5. Mai

Freitag, 3. Mai

08:00 Frühstück im Kloster (Speiseraum)

09:15 Übergang vom Heidentum zum Christentum.

Vortrag: Klaus Podlasly

Der Beginn der Christianisierung in der Region war zunächst für die Heiden heftig: Begleitet von strengen Geboten und noch strengeren Verboten. Aber was passierte dann? Es gab ein Umdenken. Es wurde versucht, beide Glaubensvorstellungen so „zusammenzubringen“, dass es einen Weg zwischen den noch „Heiden“ und Christen geben konnte. Deutlich erkennbar an fast jeder romanischen Kirche. Beispiele im Vortrag.

10:30 Pause

11:00 Wie wurden aus Heiden Christen?

Vortrag: Klaus Podlasly

Wenn wir jetzt die Anfänge der sogenannten Christianisierung mit dem Zwang der Todesandrohung und sonstigen Repressalien, die es am Anfang sicher gegeben hat, für das alte Sachsen außer acht lassen, dann kommen wir in eine Entwicklung, wo das Recht der Eigenkirchen greift. Karl der Große hat den sächsischen Adligen, die sich zum Christentum bekannten, die Freiheit gegeben, eigene Kirchen auf ihren Grund und Boden zu bauen und Gottesdienste mit eigenen Priestern durchzuführen. Bischöfe und selbst der Papst hatten dabei kein Mitspracherecht.

13:00 Mittagessen im Kloster (Speiseraum)

14:30 Exkursion zum Eggedom nach Neuenheerse

Führung: Klaus Podlasly

Wir bekommen Kontakt zu einem alten germanischen Quellheiligtum und der Nethegöttin. Die Stiftskirche wurde 887 der Gottesmutter Maria und der hl. Saturnina geweiht. Die Nethegöttin als heidnische Göttin wurde als Quellbrunnen symbolisch in die Krypta eingebracht. Die Gottesmutter Maria, die hl. Saturnina und eine germanische Quellgöttin sind die geistigen Trägerinnen des Frauenstifts.

18:00 Abendessen im Gästehaus

20:00 Bedeutung der Stiftskirchen im frühen Christentum?

Vortrag: Klaus Podlasly

Aus dem Eigenkirchenrecht entwickelte sich auch die Gründung von Stiftskirchen und Klöstern. Stifter waren sächsische Adlige und ihre Familien. Diese Stiftungen unterstanden nicht Bischöfen und waren über 200 Jahre vor kirchlichen und staatlichen Übergriffen geschützt.

Heiden und Christen im Weserbergland/Solling Exkursion vom 2. bis 5. Mai

Samstag, 4. Mai

08:00 Frühstück im Kloster (Speiseraum)

09:15 Die Externsteine; heidnisch ? christlich ?

Vortrag: Klaus Podlasly

Der Vortrag bereitet auf den Besuch der Externsteine vor. Es gibt dort viele Hinweise auf ein Kommen des „Christentum“. Der aus dem Fels gearbeitete „hängende Odin“ verweist auf die Sagenwelt der Götterdämmerung.

10:30 Exkursion zu den Externsteinen „heidnisch“ betrachtet

Führung: Klaus Podlasly



Wir fahren in Fahrgemeinschaften nach Horn Bad-Meinberg. Ziel sind die Externsteine. Wie schon in den Vorträgen angesprochen, handelt es sich bei den Externsteinen um eine alte Kultanlage, die weit in die vorchristliche Zeit hineinreicht. Im ersten Teil der Exkursion werden wir die heidnisch-kultischen Einrichtungen betrachten. Auf diesem Bild sehen wir die Grotte mit dem Kessel.

Grotte mit Kessel

13:30 Mittagessen beim Felsenwirt

15:00 Exkursion zu den Externsteinen „christlich“ betrachtet

Führung: Klaus Podlasly

Im zweiten Teil wenden wir uns den frühchristlichen Tatsachen zu, betrachten aber auch Hinweise, die bereits in heidnischer Zeit auf Christus hinweisen. Auf dem Bild ist das Kreuzabnahmerelief zu sehen. Hier sind deutlich christliche Darstellungen erkennbar. Auch der Übergang vom Heidentum zum Christentum ist in dem Kreuzabnahmerelief dargestellt. Weiteres vor Ort an den Externsteinen.



Kreuzabnahmerelief

18:00 Abendessen im Gästehaus

20:00 Geisteswissenschaftliche Betrachtung der Externsteine

Vortrag: Klaus Podlasly

Auch aus geisteswissenschaftlicher Sicht ist der Übergang vom Heidentum zum Christentum eine Notwendigkeit gewesen. Das Christentum musste in die Welt kommen, um das alte Heidentum mit seiner Götterwelt ablösen.

Weitere Einzelheiten im Vortrag.

Heiden und Christen im Weserbergland/Solling Exkursion vom 2. bis 5. Mai

Sonntag, 5. Mai

08:30 Frühstück im Kloster (Speiseraum)

10:00 Teilnahme am Gottesdienst der Koptischen Gemeinde

Der koptische Gottesdienst lebt von althergebrachter Tradition. Der Gottesdienst wird in der Sprache der Gläubigen abgehalten. Im Kloster Brenkhausen wird, wenn Bischof Anba Damian den Gottesdienst abhält, auch überwiegend deutsch gesprochen, sobald deutsche Teilnehmer im Gottesdienst anwesend sind.



Die Klosterkirche

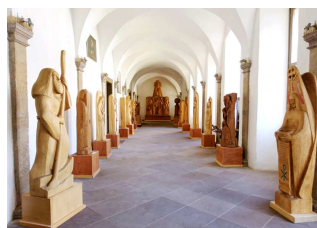
Wichtiger Bestandteil der Liturgie ist das Abendmahl. Hinzu kommen Hymnen, die im Wechsel zwischen Priester und den Gläubigen gesungen werden.

Durch mehrfache Wiederholungen ritueller Abläufe, Gebete und Gesänge kann das gesamte Zeremoniell durchaus zwei bis drei Stunden dauern. Es ist aber ergreifend und ein tiefes religiöses Erlebnis.

Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir gemeinsam essen.

Ca. 14:00 Ende der Veranstaltung

Nach dem Ende der Veranstaltung hat jeder abschließend die Gelegenheit, die öffentlich zugänglichen Räume des Klosters in Ruhe zu besichtigen: Die Bibelsammlung, die farbenprächtigen Wandmalereien im koptischen Stil der ägyptischen Ikonenmalerin Dalia Sobhi Ibrahim, die Holzskulpturen von Gunter Schmidt-Riedig (Foto rechts) und viele kleine Details, die im Kloster verteilt sind. Auch der Klosterladen ist einen Besuch wert.



Auskunft, Preise, Anmeldung und Zimmerbuchung: Seite 44